

Die Fachgeschäftsmeile Marienstraße als Vision

Händler und Hoteliers fordern bei Ortstermin Aufwertung – Bessere Anbindung an Königstraße als Knackpunkt

Die Marienstraße verliert an Qualität und soll sich künftig besser präsentieren – das denken nicht nur zahlreiche Gewerbetreibende dort, sondern auch Bezirksbeirat, Stadträte und City-Initiative. Bei einem Ortstermin sind erste Ansätze besprochen worden. Der Knackpunkt bleibt eine bessere Anbindung an die Königstraße.

VON JÜRGEN BOCK

Noch gibt es sie, die Fachgeschäfte in der Marienstraße. Doch sie werden weniger. Frei werdenden Platz nehmen zumeist Imbisse ein, die bereit sind, höhere Mieten zu bezahlen. Damit einher geht stetiger Wechsel. Lediglich der neue Lidl-Supermarkt hat jüngst für eine höhere Frequenz gesorgt.

Die 30 Mitglieder der Interessengemeinschaft (IG) Marienstraße wollen nun für mehr Qualität sorgen. Am Anfang stand ein Ortstermin der Händler und von Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle am Dienstag, bei dem sich Stadträte, Wirtschaftsförderer Klaus Vogt und City-Manager Hans H. Pfeifer ein Bild von der Situation machten. „Wir müssen hier auf verschiedenen Ebenen anpacken“, so Kienzle.

Der wesentliche Punkt ist die bessere Anbindung der Marienstraße an die Königstraße – bereits seit Jahren eine Forderung der City-Initiative. „Wir haben an dieser Querspange Busverkehr, Schilder versperrten den Weg“, so Markus Hofherr vom Hotel Ketterer, „das Signal ist eindeutig: Hier ist die Königstraße zu Ende, man dreht besser um.“ Kleinigkeiten, so die Stadträte, könnte man eventuell zügig ändern, ein durchgängiger Straßenbelag allerdings müsste im Haushalt erscheinen. „Die Planungen gibt es“, so Pfeifer, „allerdings ist vermutlich im nächsten Bauabschnitt der Königstraße 2008 kein Geld dafür da.“ Der City-Manager fordert deshalb, in einem Stufenplan spätestens 2009 mit der Umgestaltung der Querspange zu beginnen: „Das wäre ein wichtiges Sig-



Pfosten, Straße, Verkehr, Schilder: Der Übergang von der König- in die Marienstraße wirkt abweisend Foto: Daniel Moritz

nal für Händler und Immobilienbesitzer.“ Auch in einem anderen Punkt könnte die Stadt aktiv werden. Die neue Gestaltungsrichtlinie für den Straßenraum sehen die Händler in der Marienstraße kaum umgesetzt. Nach wie vor verstellen Kundenstopper und große Auslagen den Weg. „Das wird zu einem Hürdenlauf, wir brauchen Kontrollen“, fordert Hofherr.

Bei allen Maßnahmen stellt sich jedoch die Frage, welches Image die Marienstraße künftig haben soll. Die Beteiligten träumen von einer Fachgeschäftsstraße, einer guten Adresse für kleine Händler. Dafür müssten Gastronomiebetriebe weichen. Dabei spielen allerdings die Hausbesitzer die Hauptrolle. Die jedoch, so die Stadträte, könne man nur sehr begrenzt beeinflussen.

Versuchen will man es trotzdem. Als Fazit bleibt, dass die Stadt zunächst die Gestaltungsrichtlinie konsequent umsetzen und den öffentlichen Raum möglichst bald umgestalten soll. Zudem wollen Stadt und IG auf die Vermieter einwirken. Die Händler wollen, wo möglich, ihren Teil beitragen. „Wir werden den Kopf nicht in den Sand stecken“, verspricht Hofherr.

Siedlungswerk kauft Klinik

175 Wohnungen in Feuerbach

Das Siedlungswerk hat den von der Stadt ausgeschriebenen Investorenwettbewerb zur neuen Nutzung des Krankenhauses in Feuerbach gewonnen. Auf dem 23 200 Quadratmeter großen Areal sollen 175 neue Wohnungen entstehen.

VON KONSTANTIN SCHWARZ

Alle Dienste des Krankenhauses waren Anfang 2007 an das Krankenhaus Bad Cannstatt verlegt worden. Die zum Teil erst vor wenigen Jahren mit hohem Aufwand sanierte Immobilie dient aktuell einem Altenheim als Interimsquartier.

Über den Verkauf des Grundstücks an das Siedlungswerk muss der Gemeinderat entscheiden. Nach dem Investorenwettbewerb, bei dem das Siedlungswerk mit dem Büro ORplan zusammenarbeitete, muss der neue Eigentümer einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb durchführen. Erst mit diesem wird das genaue Aussehen des neuen Wohngebiets festgelegt.

Das Siedlungswerk will das sanierte Bettenhaus erhalten und hier ein Zentrum für Pflege und Gesundheit einrichten. Dieses soll von der Samariterstiftung betrieben werden. Sie ist in Sillenbuch und Zuffenhausen mit Pflegeeinrichtungen tätig. Zusammen mit dem „Pflegehotel“, in dem sich Pflegebedürftige und Patienten in der Krankenhausnachsorge betreuen lassen können, sind ein Kinderhaus und barrierefreie Wohnungen geplant. Dazu kommt ein Generationenzentrum mit Restaurant, Seniorenakademie, einer Einkaufsmöglichkeit und einem Büro, das haushaltsnahe Dienstleistungen für die Bewohner bereitstellen soll.

Das Konzept des Siedlungswerks sieht auf dem Gelände entlang der Wiener Straße außerdem sieben Punkthäuser und sechs Mehrfamilienhäuser mit zusammen 175 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 200 Stellplätzen vor. 15 Prozent der Wohnungen sollen vermietet werden.

Mein Dino



Manchmal geht es auch bei den Sauriern königlich zu, meint Jannik. Er hat uns zwei Dinos gemalt. „Der große Dino heißt König Rex“, schreibt der junge Künstler. Und derjenige, der ihm auf dem Rücken rumtanzt, ist natürlich „Prinz Rexi“.

Jannik Brandtner, Harthausen, 10 Jahre

■ Einsendungen an: Zentralredaktion Stuttgart, Stichwort „Saurier“, Postfach 10 44 52, 70039 Stuttgart. Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, die Bilder zurückzusenden.

Obsttörtchen statt Schwarzbrot

Für die Kinderspielstadt Stutengarten lernen Betreuerinnen ein neues Handwerk

Das tägliche Brot für die Kinder in der Spielstadt Stutengarten ist nicht hart, sondern süß. An stelle von trockenen Stullen gibt es feine Obsttortelets. Die Kleinen backen als Bürger der Spielstadt ihr gesundes Naschwerk unter Anleitung selbst.

VON ANDREA JENEWEIN

Gertrud Deckers ist den süßen Beeren verfallen. Sie türmt Himbeeren zu kleinen kegelförmigen Törtchen, die Unterlage ist ein mit Schokolade bestrichenes Tortelett, auf das Vanillecreme gehäuft ist.

Die 20-jährige Gertrud Deckers hat gerade ihr Abitur gemacht. Doch sie will nicht Konditorin lernen – zumindest nicht im richtigen Leben. Für die Kinderspielstadt Stutengarten jedoch möchte sie sich die nötigen Kenntnisse aneignen, um die Kinder in den Beruf einweisen zu können, den sie spielerisch übernehmen dürfen.

Die BWL-Studentin Kristina Platz wird mit Gertrud Deckers zusammen die Konditorei in Stutengarten leiten. Sie setzt auf mehr Abwechslung bei ihren Kreationen – doch genau wie ihre Mitstreiterin wirft sie an diesem Tag zum ersten Mal einen Blick hinter die Kulissen einer Konditorei. Kristina Platz schneidet unter dem strengen Blick ihrer Ausbilderin Inge Ruffner von der Konditorei Nast Kiwis, Bananen sowie Erdbeeren und platziert Brombeeren.

Für die drei Wochen, während denen sich das Reitstadion in Bad Cannstatt in die Kinderspielstadt verwandelt, haben die beiden jungen Frauen ihren Traumberuf gefunden.



Backe, backe Törtchen: Betreuerinnen lernen dazu

Foto: Thomas Hörner

So soll es auch den 1500 Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren in Stutengarten gehen. Unter 35 verschiedenen Berufen wie zum Beispiel Bankangestellter, Journalist, Juwelier oder Müllwerker können sie wählen, allerdings nicht auf Dauer. Nach spätestens zwei Tagen wird gewechselt – und aus dem Müllmann wird der Bürgermeister.

Gehen die Kinder zu Gertrud Deckers und Kristina Platz, dann lernen sie neben dem Belegen der Törtchen mit Früchten auch, diese abzuglänzen – das heißt mit Tortenguss zu beziehen – und einzumandeln.

Die können sich dann die anderen Bürger des Stutengartens mit ihren gewiss sauer verdienten Stuggies, der speziellen Stutengarten-Währung, kaufen.

„Ich finde, die Kinderspielstadt ist ein tolles Projekt“, sagt Bettina Kaspar, die Inhaberin der Konditorei Nast. Deshalb unterstützt der Familienbetrieb mit seinem Wissen und den Zutaten den Stutengarten.

■ Weitere Informationen zur Kinderspielstadt und Anmeldung beim Stuttgarter Jugendhaus unter Telefon 9 07 16 93.

Wetter Viel Sonnenschein und nur ein paar Quellwolken



■ Lage

Atlantische Tiefausläufer streifen uns nur in abgeschwächter Form. Sie führen warme Biskaya Luft heran.

■ Heute

Die meiste Zeit scheint die Sonne. Die Tageshöchstwerte steigen bis auf 26 Grad. Der Wind weht überwiegend schwach bis mäßig und kommt aus westlichen Richtungen. In der klaren Nacht zu Donnerstag bleibt es niederschlagsfrei.

■ Aussichten

Morgen wird es noch größtenteils sonnig. Freitag wieder mehr Wolken und weniger Sonne. Örtliche Schauer.

■ Biowetter

Das Befinden wird wetterbedingt nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm, und auch die Stimmung ist überwiegend ausgeglichen. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die allgemeine Gesundheit und stärkt außerdem die Abwehrkräfte.

■ Pollenflug

Heute ist mit überwiegend nur schwachem Gräserpollen- und Beifußpollenflug zu rechnen.

■ Sonne/Mond

Aufgang 5.49
Untergang 21.11
Aufgang 18.04
Untergang 0.55

■ Gestern

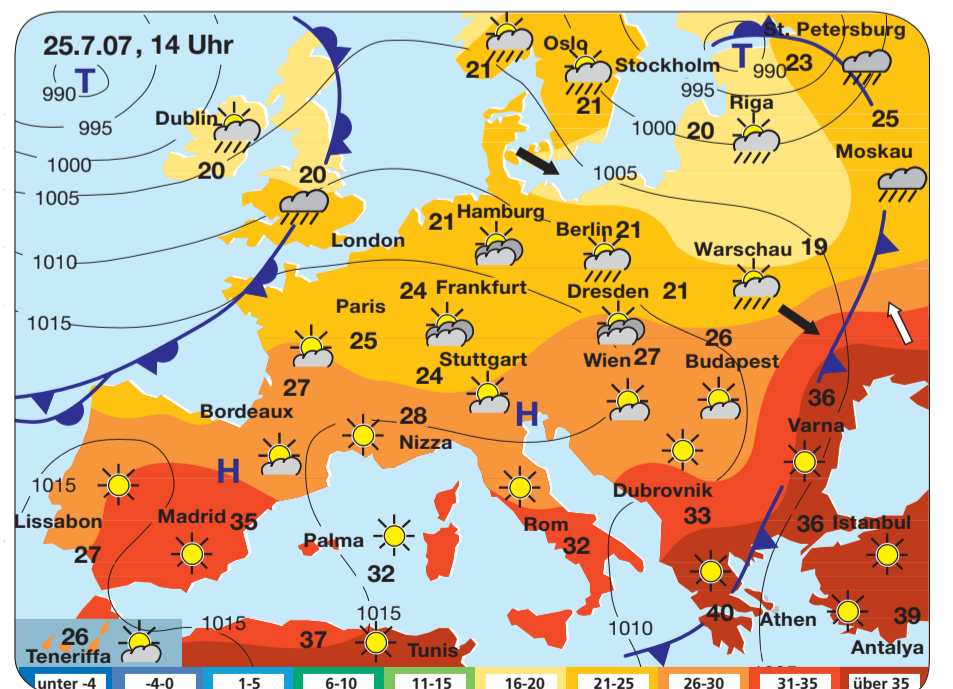
in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 19,8
Tiefstwert: 14,4

■ Extremwerte

in Stuttgart in °C:
am 25.7.2006 33,5
am 25.7.1960 8,9

■ Umweltdaten

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr:
Schwefeldioxid: 7
(Vorsorgewert: 120)
Stickstoffdioxid: 10
(Vorsorgewert: 135)
Ozon: 57
(Richtwert: 180)



■ Reisewetter

Stadt	Wetter	Temperatur
Chicago	heiter	29°
Davos	sonnig	18°
Florenz	heiter	34°
Genf	heiter	26°
Graz	heiter	28°
Hammerfest	bedeckt	12°
Helsinki	Schauer	19°
Kairo	sonnig	39°
Klagenfurt	heiter	28°
Köln	wolkig	23°
Kopenhagen	wolkig	21°
Larnaka	heiter	34°
Locarno	sonnig	30°
Los Angeles	heiter	29°
Madeira	wolkig	24°
Malaga	sonnig	35°
Marselle	sonnig	31°
Mauritius	sonnig	23°
Miami	Gewitter	32°
New York	heiter	30°
Ottawa	wolkig	30°
Palermo	sonnig	31°
Prag	wolkig	23°
Straßburg	heiter	26°
Sylt	wolkig	19°
Tokio	wolkig	27°
Venedig	sonnig	30°
Zürich	heiter	24°
Zugspitze	heiter	4°

